

Verein realisiert kreative Quartier-Ideen

Hohenloh soll kultureller und sozialer Ankerpunkt für Detmold werden

Von Esther Jablotschkin

Die 13 ersten Mitglieder des neuen Fördervereins „2Turmhausen – Nachhaltigkeitsinitiative Hohenloh“ engagieren sich für die städtischen Belange Detmolds. Ihr erstes Projekt „Hohenloher Tor“ steht an.

Detmold. In den zwei ehemaligen Kasernengebäuden am „Hohenloher Tor“ will der neue Verein „2Turmhausen“ Wohn-, Gemeinschafts- und kreative Arbeitsflächen für die Bürger von Detmold schaffen. Zielgruppen seien dabei alle Alters- und Berufsklassen, wie Vereinsvorsitzender Frank Möller erklärt. Es gehe darum, „bezahlbares, nachhaltiges, ganzheitliches und gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten für Familien, Rentner, Musiker, Künstler, Singles, Alleinerziehende, Studenten, Schüler und viele mehr zu erschaffen“. Konkret sollen im vom Kreisverkehr aus gesehenen rechten Gebäude vornehmlich Wohnflächen und im linken Gebäude 45 Gewerbeflächen entstehen. Auf der Webseite des Projekts www.hohenlohertor.de können die Nutzungspläne bereits eingesehen werden.

Insgesamt möchte sich der Förderverein „2Turmhausen“ für das bürgerliche Engagement, den Denkmalschutz, die Kultur, den Umweltschutz, Bildung und Forschung so-



Wollen Wohn- und Arbeitsflächen schaffen: Herbert Küppers, Claus Maertin, Astrid Straker, Claudia Baumann, Frank Möller, Hildegard Meyer, Holger Behnke und Carla Stötzer. FOTO: JABLOTSCHKIN

wie für andere gemeinnützige Projekte und Aktionen in Detmold einsetzen. Es gehe besonders darum, eigene Zukunftsperspektiven zu verbessern

und „gemeinschaftlich besser zu leben“, statt angesichts zunehmender Isolation und Anonymität sowie dem kulturellen Verfall in vielen Städten zu resi-

gnieren. Ein weiteres Anliegen des Vereins ist die Etablierung von alternativen Verkehrsmitteln. Das „autofreie Wohnen soll nach vorn gestellt werden“

bringt es Vereinsmitglied Herbert Küppers als Besitzer eines „Twikes“, einer Art Fahrrad-Auto, auf den Punkt.

Im Fokus dieser Vision stehe dabei besonders das Quartier Hohenloh, welches sich „zu einem kulturellen und sozialen Ankerpunkt für die Stadt Detmold“ entwickeln solle, wie es auf der Internetseite des Vereins www.2turmhausen.de unter „Satzung“ formuliert wird.

Die Gründer des Vereins, von denen mehrere aus dem Raum Köln und Berlin zugezogen sind, sehen in Detmold besonders viel Potential für ihre Arbeit: es sei sowohl in kultureller und landschaftlicher, als auch in verkehrstechnischer Hinsicht ein idealer Standpunkt.

Zu dem Förderkonzept hätten ihn auch andere Initiativen mit ähnlicher Zielsetzung, wie „B-wusst“, zusätzlich ermuntert. Er hofft daher sehr auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit ähnlich orientierten Vereinen, bei der nicht konkurriert, sondern stattdessen „Synergien genutzt würden“, so Vorsitzender Möller.

Hilfreich bei der Realisierung des Projekts „Hohenloher Tor“ dürfte außerdem eine Bielefelder Architektur-Studentin werden. Sie schreibt voraussichtlich ihre Masterarbeit über eines der Kasernengebäude und wird im Zuge dessen bald konkrete Baupläne anfertigen.